

NEWSLETTER

februar

2019



FONDACIJA
HASTOR





DIE HASTOR STIFTUNG: ORT DES ERFOLGS UND DER GEMEINSAMKEIT

Der Sitz der ASA-Prevent-Firmengruppe in Sarajevo war am Samstag, dem 9. Februar, Treffpunkt der größten Anzahl von Studenten-Stipendiaten aus allen Teilen Bosniens und Herzegowinas. Einige Stipendiaten machten sich um 4 Uhr morgens auf den Weg, um rechtzeitig im Sitz der Hastor Stiftung anzukommen und den Tag auf die richtige Weise auszunutzen: um neue Fertigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, verschiedene Erfahrungen mit Menschen gleicher Interessen auszutauschen und die Reize der Gemeinsamkeit zu fühlen, an der es in dieser Organisation nicht mangelt. Gleich am Anfang wurden alle Anwesenden von Lehrer Ramo begrüßt, der in der Fortführung des Treffens seinen Vortrag bezüglich eines Fachgebiets gehalten hat, mit dem er sich sein ganzes Leben lang beschäftigt hat, und zwar der Pädagogik, Erziehung und Bildung. Es wurde über zahlreiche pädagogische und erzieherische Weisheiten gesprochen, aber auch über die universellen menschlichen Werte, über die die Anwesenden vom eminenten Vortragenden aus diesem Bereich hören konnten. Die anwesenden Stipendiaten meldeten sich, um ihre Kommentare abzugeben und vervollständigten auf diese Weise den Vortrag, indem sie ihre Meinungen im Hinblick auf das Thema äußerten.

In der Fortsetzung des Treffens stellten sich die neuen Stipendiaten der Hastor Stiftung allen Anwesenden vor und danach wurden alle Stipendiaten in Gruppen eingeteilt und bekamen eine Aufgabe. Jede Gruppe bekam jeweils ein Thema, mit der Aufgabe, mögliche Weisen aufzuzählen, auf die man das jeweilige Thema bei den Volontärtreffen realisieren könnte, sowie die Vorteile vom Erwerb bestimmter Fertigkeiten und Kenntnisse zu nennen. Einige der Themen waren: Fremdsprachen lernen, Erste Hilfe, öffentliche Auftritte, die Meister der bosnisch-herzegowinischen Kunst und des Sports. Schließlich präsentierten die Gruppenvertreter die Schlussfolgerungen, zu den sie zusammen mit den anderen Gruppenmitgliedern gekommen sind, während die anderen Stipendiaten zugehört, aber auch am Meinungs austausch und der Diskussion über das Thema teilgenommen haben. Am Ende des Treffens summierten die Anwesenden ihre Eindrücke und nutzten die restliche Zeit für Unterhaltung und Gespräche.

Razim Medinić



DER STIPENDIAT AJDIN BAJRIĆ STELLT MIT NUR 17 JAHREN SEINE ERSTE APP VOR

Ich heiße Ajdin Bajrić und bin 17 Jahre alt. Ich besuche die dritte Klasse der Wirtschaftsschule in Tuzla. Ich trainiere Volleyball und in meiner Freizeit spiele ich gerne Schach und löse Probleme, sodass ich mit meinen Freunden auf die Idee gekommen bin, ein in unserer Gesellschaft vertretenes Problem zu lösen und wir haben die Entscheidung getroffen, uns für den Start Me Up Wettbewerb anzumelden, um unsere Idee zu verwirklichen.

Der Start Me UP: High School Wettbewerb hat vom 18. bis 20. Januar 2019 stattgefunden. Zusammen mit seinen Kollegen meldete sich Ajdin für den Wettbewerb mit der Start Up-Idee „Arc“ an.

WAS IST EIGENTLICH „ARC“ UND WIE FUNKTIONIERT ES?

Arc ist eine Applikation, die die leichtere Organisation des Transports und Profits ermöglicht. Es ist eigentlich sehr einfach. Der Benutzer, bzw. jemand, der in der Notwendigkeit für den Transport (schnellen und ökonomischen) ist, öffnet die App und sucht nach einem seinen Standards entsprechenden Wagen und Fahrer. In der App zeigen sich alle Lokationen aller Fahrer, die sich in der Nähe befinden, zusammen mit seinen Rezensionen von anderen Benutzern, persönlichen Daten und Daten über den Wagen. Entscheidens dass dieser Fahrer gerade für ihn ist, Benutzer schickt seine Lokation, mit der er sich

dem Fahrer entdeckt und erlaubt ihm, ihn abzuholen. Mit der Ankunft des Fahrer, dem Einstieg in dem Wagen, wird die Ankunft bestätigt und Geld wird per Karte bzw. E-Banking-System vom Benutzerkontu zum Fahrerkonto gesendet.

Die App ermöglicht jedem Bürger, bzw. Benutzer, schnelles Auffinden des Transport in irgenwelcher Zeit, auf irgendwelchem Platz. Es ist für beide Seiten ökonomisch, sowohl für die Fahrer als auch für die Benutzer.

SIE FRAGEN SICH WIE?

Die Fahrer werden weder täglichen Kosten für die Erfüllung dieser Tätigkeit haben oder Notwendigkeit für zusätzliche Lizenzen und ähnliches.

Auf diese Idee sind wir nach manchen Diskussionen und dem Betrachten der Situation in vielen Sphären des Lebens in unserem Land gekommen und haben die Entscheidung getroffen, dass diese Idee inovativ, ökonomisch und profitabel ist. Das Benutzen ist allen Bürgern, Studierenden, Rentnern, eigentlich jeder Person, die einen Wagen, Führerschein und der Kreditkartenzahlung erlaubt.

Die Arbeit und der Fleiß zeigten sich als erfolgreich, so dass Ajdin und seine Clique den zweiten Platz gewonnen haben. Die App ist in Erarbeitung und sollte am 15. April zum Vorschein gebracht werden.

Razim Medinić



KLEINE GEMEINDE – GROSSE IDEEN



JUGENDORGANISATION „BOSANSKI PETROVAC“

Generell gilt, dass die Überforderung der jungen Menschen mit negativen Themen, die meistens innerhalb des allgemeinen Medienparadigmas in Bosnien und Herzegowina dominant sind, mit der Passivität und Interesselosigkeit der Jugendlichen in Richtung des Sozialengagements resultiert. Das ist aber nicht gültig, wenn sich um die meisten Stipendiaten der Hastor Stiftung handelt. Einige von denen ist langjährige Stipendiatin der Hastor Stiftung, Amila Besic, die sicher ein gutes Beispiel dafür ist, dass der Wille und die Lust auf positive Veränderungen und den Fortschritt auch große Erfolge und gesellschaftlich wichtige Taten impliziert.

Amila Bešić ist Studentin des vierten Studienjahres an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bihać, und schon seit neun Jahren Teil der Stiftung. Sie lebt in einer kleinen Gemeinde im Nordwesten Bosniens und Herzegowinas, Bosanski Petrovac. Mit ihrem Volontariat und Aktivismus zeichnete sie sich schon während ihrer Grund- und Mittelschule aus, wenn sie große Aufmerksamkeit außerschulischen Aktivitäten geschenkt hat, wobei sie ein Mitglied bei vielen Schulclubs und Organisationen war. Sie war an der Realisierung vieler Projekte und Aktivitäten beteiligt und arbeitete mit vielen Organisationen und Institutionen zusammen. Einige der Projekte, die Amila absondert, sind „Schulpark“, das von der Jugeninformationsagentur unterstützt wurde, „Volontariat für bessere Zukunft“, von der Stiftung Mozaik unterstützt, „Edukationswerkstätte mit Kindern mit Behinderung“ mit Unterstützung der Mozaik Stiftung.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass Amila der Teil des Teams „Madam L Bags“ für das Kreieren des eigenen Business war, die Koordinatorin des Lokalteams AsuBiH, die Vizepräsidentin VU „MSS Bosanski Petrovac“, die Präsidentin der Jugendkonferenz des Roten Kreuzes der Gemeinde Bosanski Petrovac, und auch später die

Präsidentin der Jugendkonferenz des Roten Kreuzes des Una-Sana Kantons. Schon fünf Jahre lang ist sie die Koordinatorin des Rats der Jugendbank in der Gemeinde Bosanski Petrovac, auch mit Stolz betont sie die Zahl der realisierten Projekte eben in dieser Zeit.

Besonderen Platz in allen meinen Aktivitäten nimmt die Hastor Stiftung, demnach habe ich als Mentorin, aber auch als Stipendiaten viele Sachen gelernt und meine Fähigkeiten und Fertigkeiten vervollkommen, deswegen will ich mit dieser Gelegenheit meine Dankbarkeit zeigen, weil mir ohne Hastor Stiftung mein Vorsatz wahrscheinlich nicht gelingen würde, sagte Amila.

Alle Amilas vorher erwähnten Aktivitäten hatten zur Folge ihre Bewerbung um die Stelle des Jugendkoordinators in der Gemeinde Bos. Petrovac. Nach der Bewerbung um diese Stelle wurde sie für die Jugendkoordinatorin in ihrer Gemeinde ausgewählt, wobei sie ein Teil des Programms der von Europarat unterstützten Projekte geworden ist, die das Stärken der nicht entwickelten Gemeinden, die mit der Entitätlinie getrennt sind, in Bosnien und Herzegowina betreffen.

Vorher wurden die Jugendbedürfnisse in der Zusammenarbeit mit den Jugendkoordinatoren aus der Gemeinden Petrovac, Drvar und Istočni Drvar untersucht, dann bewegte man die Initiative über die Gründung der Organisationen und Jugendbüros.

Mittels des erwähnten Programms des EU-Rats kam es zur Festlegung des Jugendvereins- der Jugendverein „Bosanski Petrovac“, der im März 2018 gegründet wurde. Der Jugendverein „Bosanski Petrovac“ ist ein freiwilliger Verein, der unabhängig von Staatsbehörden, politischen Parteien, den Arbeitsgebern und ihren Vereinen ist, der die Interessen seiner Mitglieder auf dem gesellschaftlichen, ökonomischen, humanitären,

fachlichen und kulturellen Niveau vertritt, sowie setzt sich für die Vereinigung aller Jugendlichen ein, wenn sich um ihre Interessen handelt.

Der Verein wurde vor allem mit dem Ziel des Stärkens der Jugendstelle in der Gemeinde Bosanski Petrovac gegründet, aber nach dem Status hat er zum Ziel das Organisieren der wissenschaftlichen, edukativen, kulturellen, intellektuellen, humanitären sowie auch ökologischen und Sportaktivitäten, die die Jugendlichen betreffen, die den Aktivismus und das Volontariat, die Erarbeitung und Realisierung der Projekte und die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Institutionen, Staatsbehörden und Firmen anregen.

Unsere Stipendiatin Amila B. ist die Vizepräsidentin dieses Vereins, damit ist sie für sein Vertreten verantwortlich. Amila betont, wie sie im Rahmen des Vereins fleißig in der Entwicklung der eigenen Idee gearbeitet haben, und im September 2018 bekamen sie an der Konferenz in Neum detaillierten Richtlinien über das Realisieren des erwähnten von EU-Rat unterstützen Projekts. Nach der Konferenz wurde der Vertrag für das Stärken der Jugendorganisationen im Sinne, dass man die Finanzen von 2500 Euro auf den Umbau der Arbeitsräume der Jugendlichen und den Kauf /die Anschaffung der technischen Geräte, des Büromaterials und Möbels, wie auch des Möbels in den Werkstätten ausgeben wird.

Dieses Projekt ist am Ende 2018 erfolgreich realisiert und es ist wichtig, zu betonen, wie es besonders bedeutsam war, angesichts der Tatsache, dass in der Gemeinde Bos. Petrovac vorher kein Büro oder Verein für die Jugend bestand.

Amila ist besonders stolz auf das schon realisiertes Projekt „Mehr Blumen-weniger Abfall“, das ihr Verein für Jugendliche in der Zusammenarbeit mit der Mozaik Stiftung im November 2018 durchgeführt hat, mit dem primären Ziel Bewusstsein über die Umwelt durch die Arbeit mit Kindern zu stärken. Das Projekt bestand aus 3 edukativen Werkstätten mit Kindern verschiedener Alter aus der Grundschule „Ahmet Hromadzic“ in Bos. Petrovac, wo sie über den Umweltschutz gelernt, kreiert und ökologische Überschriften an den Tafeln ausgezeichnet haben, die auf bekannten Ausflugorten



Gorincani und Pecina in der Gemeinde Bosanski Petrovac gestellt wurden. Die Schlussaktivität bezog sich auf die Einstellung der 10 Tafeln auf den Ausflugorten und den Aufenthalt in der Natur mit 15 Teilnehmern. Für die fleißigsten Volontären und Teilnehmer wurde der Ausflug in das „Etno selo Čardaklije“ in der Nähe von der Gemeinde Bos. Petrovac organisiert.

Am 12. Februar dieses Jahres hat der Verein noch eine wichtige Aktivität stattgefunden, mit der Unterstützung der Mission OSCA BiH (Außenstelle in Drvar), „Öffentliche Debatte mit den Kandidaten für die Stelle des Vorstehers mit den Jugendlichen“, wobei wurden alle Kandidaten für die Stelle des Vorstehers der Gemeinde Bos. Petrovac eingeladen, dass sie über die Jugendliche und ihre künftigen Pläne und die Programme für Jugendliche sprechen, angesichts auf die Tatsache, dass die vorzeitigen Wahlen in dieser Gemeinde am 17. Februar stattgefunden wurden. Der öffentlichen Debatte wohnten alle Kandidaten bei, die über die wichtigen Themen für Jugendliche gesprochen haben, wie z. B. Arbeitslosigkeit, die Abreise der Jugendlichen, die Perspektive der Jugendlichen, die Lösung der Räume für Jugendliche in der Gemeinde Bos. Petrovac (das Jugendzentrum), die Inhalte für Jugendliche, die Gründung des Jugendrats und Unterstützung der lokalen Selbstverwaltung dem Jugendverein.

Ich kann frei sagen, dass wir eine große Sache mit dieser Aktivität und gute Promotion gemacht haben, wie der Kandidaten und Kandidatinnen, so auch des Jugendvereins Jugendorganisation „Bosanski Petrovac“, betont Amila.

In der kommenden Zeit macht die Jugendorganisation „Bosanski Petrovac“ Pläne für das Realisieren noch eines Projekts, das den Umbau des Spielplatzes im Ort Dzevar betrifft. Amila Besic, die Präsidentin des Vereins, zeichnet ihre Bereitschaft und Lust für die Zusammenarbeit mit der Hastor Stiftung in künftigen Projekten und Aktivitäten aus, aber auch mit den Stipendiaten selbst, die die Wichtigkeit des Sozialengagement erkennen, des Aktivismus und Volontariats, auf welchem Prinzip die Wirkung und langfristige Mission der Hastor Stiftung basiert.

Amina Vatreš



MIDHAT AGANOVIĆ

JUNGER BOXER UND DESIGNER

Der Wunsch nach Erfolg machte aus mir eine Person, die 6 Stunden am Tag schläft und den Großteil meiner Zeit widme ich dem Lesen von Büchern.

Midhat Aganović ist Schuler der zweiten Klasse des Ersten Gymnasiums in Zenica und Stipendiat der Hastor Stiftung ist er schon 6 Jahre lang. Midhat widmet einen bedeutsamen Teil seiner Zeit außerschulischen Aktivitäten, die im Zentrum seiner Interessen stehen. Er betont, dass er sehr glücklich und auch stolz auf die Tatsache ist, dass die Hastor Stiftung das erkennen und auch schätzen kann und auf diese Weise jeden seinen progressiven Schritt in dem, was er machen möchte, anregt.

Midhat beschäftigt sich schon lange mit Boxen, mit der Erforschung der arabischen und türkischen Sprache und zurzeit ist die Formgestaltung (Design) der Logozeichen im Fokus seiner Interessen und Erforschung. Er trainiert Boxen schon lange, so hat er in diesem Sport bedeutsame Resultate erzielt. In seiner bisherigen Karriere hatte er zirka zehn Matches. Sein bedeutsamster Erfolg in der Sphäre der Beschäftigung mit diesem Sport, damit auch sein Lieblingmatch, passierte im November 2018, als er am Wettbewerb in Žepče gegen den kroatischen Staatsmeister gewonnen hat. Vorher ist er aus jedem Wettbewerb, an dem er teilgenommen hat, als Matchgewinner herausgegangen, sein letztes und einziges Match, in dem er aber verloren hat, fand am 23. Dezember in Tuzla statt.

Midhat entwirft zurzeit das Logo für einige Unternehmen im Ausland. Er betont, dass er sich mit der Formgestaltung im September letztes Jahres, nach dem Gespräch mit seinem Verwandten, zu beschäftigen begann, sein Verwandter ist auch ein Designer und hat ihm auch die Grundlagen dieser Arbeit gezeigt. Mit ihm begann er kontinuierlich zu lernen und nach bestimmter Zeit hat er begriffen, wie schnell er Fortschritte gemacht hat. Zusammen mit seinem Lernen und mit dem Fortschritt entwickelte sich auch die Liebe zum Design. Midhat betont als ein zusätzliches Benefiz dieser Beschäftigung die Gelegenheit der selbstständigen Arbeit und die Arbeit von zu Hause, sowie die Tatsache, dass die Arbeit geschätzt und gut bezahlt ist.

Die Erforschung vom Design weckte seine Kreativität, wie auch Wunsch zu Zeichnen, aber auch Neigung zum Design als Arbeit und auf produktive Weise ausgenutzt

Zeit. Zurzeit ist sein Elementarziel, dass er in seiner Arbeit ausdauernd ist, dass er sein Wissen aus der Sphäre des Designs verbreitet, die Formgestaltung der Logozeichen für Unternehmen im Ausland sieht er in erster Linie als Übung des Kollaborierens, des Praktikums und effektive Weise des Lernens und Vervollkommnens.

Es ist wichtig zu betonen, dass Midhat in einem Studentenwohnheim wohnt, wo er die arabische Sprache lernt, was in vielerlei Hinsicht in Korrelation mit der Formgestaltung angesichts auf die Zahl seiner Kunden ist, die eben aus Katar sind. Neben der arabischen, lernt er auch türkische Sprache.

In diesen sechs Jahren, in denen ich Stipendiat der Hastor Stiftung gewesen bin, habe ich begriffen, dass vielleicht die Mehrheit dieser Sachen nicht passiert wäre oder dass es viel schwieriger gewesen wäre. Die Stiftung ermöglichte mir, verschiedene Kurse zu besuchen, einige Sachen zu gewähren und im Allgemeinen hat sie mir im Leben geholfen.

Seine Betreuerinnen sind die Studentinnen-Stipendiatinnen der Stiftung Berina Golub und Nirmela Komarac, die die Gelegenheit hatten, ihn durch die monatlichen Volontartreffen der Stipendiaten besser kennenzulernen. Berina kommt aus dem Ort Gornja Višnjica und sie ist Studentin des ersten Studienjahres an der Abteilung für die bosnische, kroatische und serbische Sprache und Literatur der Universität Zenica, und sie beschreibt Midhat auf folgende Weise:

Über Midhat kann ich sagen, dass er ziemlich aktiv bei unseren monatlichen Treffen ist. Auf den ersten Blick scheint es, als ob er zurückgezogen und leise wäre, aber wenn wir über etwas zu sprechen beginnen, teilt er sehr gern seine Meinungen und Ansichten mit uns. Obwohl er keine guten Resultate in der Schule zeigt, tragen seine anderen Aktivitäten wie das Boxen, die Gestaltung der Logos, die Fremdsprachenkurse, wie der Türkisch- und Arabischkurs, der Entwicklung seiner Persönlichkeit und dem Erreichen neuer Erfolge sehr viel bei. Ich glaube, dass er sich in der Schule verbessern wird, damit er in allen Segmenten auf dem besten Niveau ist.

Ihre Kollegin Nirmela Komarac, auch Betreuerin von Midhat, kommt aus dem Ort Kaonik, und zurzeit ist sie auch Studentin des ersten Studienjahres an der Universität Zenica an der Abteilung für Management. Sie ist ähnlicher Meinung wie Berina, wenn es sich um Midhat und sein Engagement handelt, sowohl bei den Treffen, als auch in den vorher erwähnten Aktivitäten, mit denen er sich größtenteils beschäftigt. Sie betont folgendes:

Er ist sehr kommunikativ mit seiner Gruppe und sie kommen sehr gut mit einander zurecht. In den Aktivitäten, mit denen er sich befasst, ist er sehr erfolgreich und durch die Volontartreffen zeigt er das. Bei jedem Treffen hat er etwas Neues über seine Errungenschaften zu sagen. Er versucht uns immer mit einem Scherz oder einer interessanten Geschichte zum Lachen zu bringen. Neben allem liest er gerne Bücher.

Die Neigungen von Midhat für seine nähere Zukunft sind vor allem nach der Gründung eigenes Unternehmens gerichtet, in deren Rahmen er Pläne hat, zusammen mit noch einigen Kollegen, die das Wissen, das seinem verwandt ist, haben,

eigenes Business zu entwickeln. Er betont, dass er nie deutliche Definition dessen, mit dem er sich beschäftigen will, hatte, angesichts auf die Tatsache, dass er sich sowohl für verschiedene Sachen interessiert, als auch Neigung zum Umfassen verschiedener Sphären des Lebens und der Arbeit. Midhat sieht sich selbst als sehr sporadische Person. Aber das, was komplet sicher ist, ist sein langfristiges Ziel, in allem, was er macht, der beste zu sein, was er in der Zukunft machen wird. Der Wunsch nach dem Erfolg machte aus mir eine Person, die sechs Stunden am Tag schläft, und den Großteil meiner Zeit widme ich dem Lesen von Büchern, betont Midhat.

Wenn man in Betracht zieht, dass der Ausgangspunkt jedes Erfolgs eigentlich der Wunsch ist, sind wir sicher, dass der Fortschritt und eine heitere Zukunft vor jeder Person ist, die in diesen Wunsch den kontinuierlichen Fleiß, die permanente Arbeit und die bedingungslose Widmung einbringt.

Amina Vatreš



STIPENDIAT DER HASTOR STIFTUNG RIJAD AGANOVIĆ ERZIELTE AUSGEZEICHNETE RESULTATE AUF DEM GEBIET DES SPORTS

Die Stipendiaten der Hastor Stiftung gelten als Beispiel, wie sich mit gutem Willen, dem Fleiß und der Mühe alle Wünsche allmählich verwirklichen. Einer von solchen Stipendiaten ist Rijad Aganović, der Schüler der zweiten Klasse der Gazi Husrev-beg Medresse in Sarajevo. Er ist in Sarajevo geboren, wo er die Grundschule „Mehmedalija Mak Dizdar“ abgeschlossen hat, danach schrieb er die Gazi Husrev-beg Medresse, auch in Sarajevo.

Er begann sehr früh sich mit dem Sport zu beschäftigen, seit dem 6. Lebensjahr. Schon viele Jahre trainierte er Karate, seine Trainings passierten aber mehrmals pro Woche, was manchmal anstrengend war, aber der Fleiß lohnte sich. Von in diesem Sport erzielten Resultaten sondert er seine erste Medaille für gewonnenen dritten Platz beim Memorial-Turnier „Salko Ćurić“, wie auch dritter Platz an einem internationalen Wettbewerb, der in Bugojno stattgefunden wurde. Wie er in dieser Zeit viele Pflichten hatte, leider, musste er auf das Karate aufgeben, danach widmet er sich neuem Sport, dem Wasserball. Schon fünf Jahre in Folge trainiert Rijad Wasserball im Wasserballklub „Dabar“ und betont, dass sie oft gegen heimische Klubs spielen, aber nehmen auch an den Wettbewerben und Turinieren teil, die in Kroatien stattfinden.

Aus der Liebe zu Kampfsportarten begann er brasilianischen Kampfsport jiu-jitsu im Klub „BJJ Arena“ zu trainieren, und betont, dass er hofft, dieses Jahres an den Wettbewerben teilnehmen zu beginnen und bemerkenswerte Resultate zu erzielen. In der Zeit als er Karate trainierte, beschäftigte er sich auch mit dem Schwimmen, so dass er seine Aufmerksamkeit immer nach mindestens zwei Sportarten richtete.

Neben allen regelmäßigen Trainings ist Rijad sehr erfolgreich in seiner Edukation, was seine ausgezeichneten Erfolge nach jedem Schuljahrsende beweist. Dafür ist, wie er sagt, gute Organisation am meisten verantwortlich, die Widmung dem, was er mag, und Regelmäßigkeit in der Schule. Sein Wunsch ist es, seine Bildung in Wien weiterzumachen, aber dass er sich nach dem Ende der Bildung nach Sarajevo zurückkehrt. Besondere Rolle in seinem Leben hat die Religion, dank der er den Mut bekommt für jeden neuen Schritt in seinem Leben.

Der Stipendiat der Hastor Stiftung ist er seit der 6. Klasse der Grundschule, und mit Ansicht darauf, dass er sich mit dem Sport schon lange Zeit beschäftigt, das Stipendium, das er jeden Monat von der Stiftung bekommt, löst alle seinen finanziellen Probleme, mit denen er sich auseinandersetzen müsste, wenn sich um Trainingskosten handelt, nötige Ausrüstung und die Abreisen zu Wettbewerben. Rijad betont, dass er gute Beziehung mit seinen Betreuern hat, besonder zeichnet er aber jetzige Betreuerin Senada Podžić, für die er nur Worte des Lobes hat, sowie ist er dankbar für ihre Unterstützung, die ihnen auf allen Lebensgebieten bietet.

Ich bin sehr glücklich, dass ich Teil dieses Teams bin, in dem viele positive Seiten beinhaltet sind: das Treffen, gute Kommunikation und Möglichkeiten, die man uns am Ende der Bildung bietet.

Aus diesem Grund kontaktierten wir Rijads Betreuerin Senada, die und entdeckte, wie kann Rijad alle seinen Pflichten, einschließend und außerschulische Aktivitäten, mit dem Volontariat, das er jeden Monat in der Stiftung ausführt, einstimmen. *Der beste Nachweis sind seine Teilnehmen an den Sportwettbewerben aus verschiedenen Disziplinen, an den er viele Medaillen gewonnen hat, von den goldenen bis zu den Bronzenmedaillen. Rijad ist sehr aktiver, fleißiger Schüler, der regelmäßig die Volontärtreffen besucht, und alle seinen Pflichten rechtzeitig ausfüllt.*

Maida Husnić



Liebe Schüler und Studierenden, in dieser monatlichen Ausgabe des FH Klassenraumes bringen wir euch die 8 häufigsten Fehler in der Rechtschreibung und Grammatik.

1. S UND SA

Der falschen Benutzung der Präpositionen s und sa zeugen wir jeden Tag, und damit diese Erscheinung seltener vorkommen würde – folgen kurze und deutliche Regeln. Die Präposition sa verwendet man nur vor den Wörtern, die mit den Lauten c, z, s, , č, ć, š, ž, đ und dž beginnen (z. B. *idem sa sestrom/sa Željkom/sa Sonjom*), vor den Wörtern, die mit dem Konsonant, nach dem sich s, z, š ili ž befinden, beginnen (z. B. *sa psom*) oder nach Gruppen, die man schwer ausspricht (z. B. *sa mnom*). In allen anderen Fällen verwendet man die Präposition s.

3. FUTUR I

Der Futur I ist eine Zeitform, mit der man die Zukunft ausdrückt, und wird vom Infinitiv des Verbs und Präsens des Hilfsverbs htjeti (ću, ćeš, će, ćemo, ćete, će) gebildet. Aber das, was man sowieso bei seiner Bildung in Gedanken behalten sollte, ist, dass der Infinitiv auf -ti vor der Form der Hilfsverbs kommt, das -i am Ende wird ausgelassen, sodass man gledat ću, pjevat ću, bit ću, čitat ću schreiben sollte. In anderen Worten, es ist falsch so zu schreiben und auszusprechen: *gledati ću, pjevati ću, biti ću, čitati ću*.

5. NEGATION

Was die Negationspartikel betrifft, man schreibt sie getrennt vom Verb - ne učim, ne čitam, ne radim. Das Verb htjeti ist jedoch eine der Ausnahmen. Seine unbetonte Form (ću, ćeš, će, ćemo, ćete, će) und die Partikel NE werden zusammengeschrieben (*neću*).

2. KOMMA

Das Komma ist das Rechtschreibungs- und Satzzeichen, mit dem man kleinere Teile innerhalb des Satzes wegen des leichteren Verständnisses trennt, es markiert eine Reihung, eine nachfolgende Hinzufügung oder einen Gegensatz. Es gibt mehrere Untergruppen und Regeln, wenn es um Kommata geht, wir werden aber nur die Fälle absondern, in denen sie meistens falsch oder nicht auf dem richtigen Platz verwendet werden. Mit einem Komma trennt man Adversativsätze mit den Konjunktionen a, ali, nego, no, već, während man vor den koppelativen Sätzen i, pa, te, ni, niti und disjunktiven (ili) kein Komma setzt.

Anmerkung: Bei den Sonderfällen kann man vor der koppelativen oder disjunktiven Konjunktion ein Komma stellen, wenn es sich um einen eingeführten Satz handelt, der etwas erklärt.

4. PLEONASMEN

Pleonasmen sind Gruppen von Wörtern, bei denen ein Wort zuviel ist, bzw. seine Bedeutung ist gleich oder beinhaltet in der Bedeutung des ersten Wortes. Z. B. das kleine Baby ist ein Pleonasmus, weil das Baby ist sowieso klein ist und deswegen ist das Adjektiv, das es als solches beschreibt, unnötig. Einige der Pleonasmen, die man jeden Tag verwendet, sind: „das kleine Häuschen“, „die große Mehrheit“, „zirka Zehnte“, „unentbehrlich nötig“, „Frau FahrerIn“, „Monat Januar“, „Viertes Jahr in Folge“.

6. KLEINSCHREIBUNG

Wir bemerken, wie man einige offizielle Seiten wie Privatkontos gestaltet und gewöhnlich passt man nicht darauf auf, ob die Sätze mit einem großen oder kleinen Buchstaben anfangen. Solche Praxis auf offiziellen Seiten oder Konten, abhängig von der sozialen Netzwerk, verrät oft den Eindruck des Unernstes, so dass man darauf viel aufpassen soll.

6. RELATIVADJEKTIVE

Andererseits werden die von Eigennamen abgeleiteten Relativadjektive auf *-ski, -ški, -čki, -čki* oft großgeschrieben, es ist aber richtig, sie kleinzuschreiben z. B. *istarski, bosanski, travnički*.

8. ÜBERTREIBUNG MIT DEN PUNKTEN

Punkte werden oft als Verzierung verwendet, aber ihre Hauptfunktion ist es, das Ende des Satzes zu markieren. Sie werden auch als Zeichen des nicht angegebenen oder ausgelassenen Textes verwendet, sodass man darauf aufpassen und Übertreibungen vermeiden soll.



RATSCHLÄGE AUS DER PRAXIS

Meine lieben Studenten und Studentinnen,

heute werde ich euch über den Menschen im wahren Sinne des Wortes erzählen. Ein Wolf ist der Mensch dem Menschen, und der Mensch: wie stolz das klingt. In jedem Menschen existieren, sowohl die tiefsten Triebe, die ihn in die Kluft ziehen, als auch die edlen Eigenschaften, die ihn nach vorne ziehen.

Um ein Mensch zu sein, muss man andere respektieren und berücksichtigen, den Zorn aus seinem Verhalten werfen, Neid aus dem Herzen eliminieren und den Wunsch nach dem Befehlen wegtreiben. Man soll sich vom Streiten zurückhalten, sich für die Bescheidenheit auf Kosten der Ausgabe entscheiden, den rationalisierten Bedürfnissen den Menschen genügen. Man muss sich mit der Wissenschaft beschäftigen, um weise zu sein und niemandem im negativen Sinne erwähnen. Um edelmütig zu sein, muss man alle Elemente der Gier überwinden.

In jeder Beschäftigung ist das Rezept für Erfolg die Arbeit, die Ordentlichkeit und Beharrlichkeit und was besonders wichtig ist: die Liebe, Ehrlichkeit und das Vertrauen den Gesprächspartnern gegenüber. Das eigene Wissen muss man immer erweitern und mit anderen Menschen teilen.

Um das Wissen erfolgreich zu teilen, muss man einige Regeln kennen und sich an diese Regeln aus der pädagogischen Praxis halten, wie z. B.:

1. Respektiere die Gefühle deines Gesprächspartners.
2. Schaffe nie eine Situation, in der sich der Gesprächspartner ausgeschlossen fühlt.
3. **Bringe in der Anwesenheit der anderen die Schwächen deines Gesprächspartners nie in beleidigender Form zum Vorschein.**
4. Rege die Gesprächspartner immer an, wenn es möglich ist, fördere sie, damit sie besser arbeiten
5. **Tue alles, damit deine Einschätzungen und Bewertungen maximal objektiv sind, nimm sie immer relativ an und prüfe sie nach.**
6. Schaffe nie eine Konfliktsituation, die menschliche Beziehungen stören würde
7. **Baue zu Menschen ein korrektes, menschliches, warmes Verhältnis auf**

8. Bilde deine Autorität auf deinen persönlichen Qualitäten, nicht auf Angst
9. **Mit dem Wissen, der Erfahrung und Verantwortung bilde das Vertrauen derjenigen, denen du deine Hilfe bieten solltest**
10. Im Prozess der verbalen Kommunikation mit den Gesprächspartnern pass darauf auf, dass du langsam mit ausgewählten Worten sprichst, mit den Worten, aus denen der Respekt strahlen wird.
11. **Erlaube dir nicht, dich mit den Gesprächspartnern zu streiten.**
12. Wenn ein Problem im Verhalten der Einzelperson erscheint, sprich über das Problem und darüber, wie man es lösen kann, und nicht über die Persönlichkeit, die dieses Problem verursacht hat.
13. **Pass darauf auf, dass die Strafe keine Lösung für alle Probleme ist und wenn man sie verwendet, sollte es pädagogisch und gerecht sein.**
14. Zeige keinen Zorn und keine Bitterkeit dem Gesprächspartner gegenüber, egal ob einige Taten solche Gefühle verursachen können.
15. **Stelle eine pädagogische Diagnose nicht auf einmal auf.**
16. **Klage, beängstige und ignoriere keine Persönlichkeiten, mit denen du sprichst.**
17. Zwingen den anderen deine Meinung nicht auf, sondern versuche, dass sie zur besten Lösung aufgrund der Selbstüberzeugung kommen und die richtige Wahl treffen.
18. **Hör mehr zu als du sprichst – vielleicht wirst du mehr lernen und den Gesprächspartnern leistungsstärkere Hilfe bieten**
19. Gib dir in der Kommunikation mit den Gesprächspartnern Mühe, emotionale Stabilität, Frieden und die Sicherheit zu zeigen.
20. **Das Wissen ist begrenzt und muss immer auf Kosten des Unwissens, das unbegrenzt ist, erweitert werden.**

Die Hastor Stiftung kann sich wirklich mit einer großen Anzahl der Stipendiaten belobigen, die bemerkenswerte Resultate auf dem Gebiet der Bildung und Wissenschaft erzielen. Aber das Team der Stiftung machen daneben junge Menschen, die der Arbeit der Stiftung beitragen, es mit eigenem Wissen und eigenen Fertigkeiten befördernd, aber auch mit eigener Widmung der Volontärrarbeit im Rahmen der Stiftung. Als solcher Junge, zeichnet sich unser langjähriger Stipendiat Muamer Duratbegović, der vollkommen verdient den Titel des Februarstipendiaten erhielt.

Muamer ist in Bugojno geboren, aber die Grundschule schloss er in Novi Travik mit dem ausgezeichneten Schulabschluss ab, wie auch Wirtschaftsschule, auch mit dem ausgezeichneten Schulsabschluss. Am Ende der Wirtschaftsschule war die logische Folge, dass er die Wirtschaftsfakultät eingeschrieben hat. Zurzeit ist er im vierten Jahrgang der Wirtschaftsfakultät der Uni in Zenica, an der Abteilung für Rechnungswesen und Revisionsmanagement. Er betont, dass er die Gelegenheit hatte, an einem staatlichen Wettbewerb in der Mittelschule teilzunehmen, aus dem Bereich der Buchhaltung. Als einen seiner bedeutsamen Erfolge hebt er auch den ersten Platz beim Universitätswettbewerb der Businessideen hervor.

Stipendiat der Hastor Stiftung ist er schon zwölf Jahre lang. Er sagt, dass er dank der Volontäraktivitäten verschiedene Präsentationsfertigkeiten erworben hat und die Angst vor öffentlichen Auftritten bekämpft hat. Die Hastor Stiftung ist meine zweite Familie und meine große Unterstützung. Dank der Stiftung, bekam ich die Chance, sich intellektuell zu erhöhen, mein Potential zu zeigen und meine Lebensziele zu verwirklichen. Das Leben in BiH ist sehr hart, es ist aber viel leichter, wenn sie ständige und unmessbare Unterstützung haben, die ich jeden Tag von der Stiftung bekomme.

Nach dem Ende des Bachelorstudiums hat er Pläne das Masterstudium einzuschreiben. Er sagt, er empfinde große Sympathie zum Bereich des Rechnungswesens, so das er vorhat, sich in der Zukunft Mühe geben, ein Revisor zu werden. Daneben hat er dazu noch einen Wunsch, in der Mittelschule zu arbeiten, wie er noch ein Ziel erreichen könnte-das Wissen den jüngeren Generationen zu übermitteln.

Seine Freizeit schenkt er dem Sammeln der alten Geldscheinen, und jetzt kann er sich mit einer Sammlung mit mehr als 300 verschiedener Beispiele belobigen. Mit der festlichen Veranstaltung, die letzten Monat in Zenica stattgefunden wurde in der Anwesenheit mehr als 6 000 Angestellten feierte die Prevent Gruppierung offiziell 20 Jahre der Geschäftsleitung. Die

Muamer Duratbegović

Stipendiaten der Hastor Stiftung trugen großteils der Organisation der Veranstaltung selbst bei, dem festlichen Programm aber auch. Muamer befand sich in der Gruppe der Stipendiaten, die von den Morgenstunden bis zum Ende des Programms aktiv gearbeitet und den Organisatoren geholfen haben, damit die Organisation dieser Veranstaltung auf die beste Weise verlaufen könnte. Muamer betont die besondere Zufriedenheit und Dankbarkeit für gebotene Chance, seine Möglichkeiten und Fähigkeiten bei der Organisation einer solchen Veranstaltung zu zeigen

Das war eine große Herausforderung, sowohl für mich, als auch für meine Kollegen, weil wir uns früher nie mit einer solchen Aufgabe auseinandergesetzt haben. Die Erfahrung, die wir hier gesammelt haben, ist sehr wertvoll. Die harte und anspruchsvolle Arbeit lohnte sich am Ende, weil wir unsere Aufgaben mehr als erfolgreich erfüllt haben. Noch einmal haben wir gezeigt, dass wir – die Hastor Stiftung- das richtige Team sind.

Maida Husnić



1. AJLA AGANHODŽIĆ (ZENICA)



Sie ist Studierende des dritten Studienjahr an der Wirtschaftsfakultät der Uni in Zenica, an der Abteilung für Rechnungswesen und Revisionsmanagement. die Grund- und Mittelschule schloss sie in Zenica ab. Sie entdeckt, dass sie schon in der fünften Klasse der Grundschule gewusst hatte, dass sie eine Ökonomin sein wollte, demnach, ihren Träumen folgend, schrieb sie Wirtschaftsmittelschule in Zenica, und danach auch die Wirtschaftsfakultät.

In den letzten Jahren nahm ich an vielen Seminaren, Werkstätten und Konferenzen teil, aber nichts davon war so stark wie Unterstützung, wie der Wind im Rücken, als ich von der Hastor Stiftung gehört habe. Nach dem Kennenlernen mit der Arbeit der Stiftung aus der Erfahrung der Stipendiaten fühlte ich, dass es die einzige Familie, wessen Teil ich sein will. Nach der Bewerbung um Stipendium und dem ersten Anruf, dass ich weiter in den engeren Kreis gekommen bin, verliefen mehrere schlaflose Nächte im Wunsch von wichtigem Erlebnis in meinem Leben und Erwartung. Ich mag es, mit den Kindern zu arbeiten, ich mag es mich mit anderen zu unterhalten, neue Sachen zu lernen und noch vieles, was die Stiftung bietet, das alles aber kann man nicht auf ein paar Blätter setzen.

2. IGOR PETKOVIĆ (SARAJEVO)



Igor ist Studierende des dritten Studienjahres der Rechtswissenschaften an der Uni in Sarajevo, ist dem Lesen der Fachliteratur, aber auch der Belletristik gewidmet. Neben dem Lesen widmet er seine Freizeit dem Schreiben und den Sportaktivitäten.

Ich glaube daran, dass ich vor allem die Gelegenheit hatte, in den engeren Kreis wegen meinem hohen Abschluss zu geraten. In meinem Interview hatte ich vor, auf die gestellten Fragen ehrlich über die wirklichen Gründe, die mich zum ersten Mal bewegt haben, mich zu bewerben, zu antworten. Ich werde mich darum bemühen, auf die beste Weise dieses Vertrauen zu berechnen.



wissenschaftlichen Artikel über die Malerei. Ich mache manchmal ein Kunstwerk, um meine Gedanken zu erfrischen, aber manchmal auch nach dem Wunsch der anderen.

Ich folgt oft den online-Vorlesungen und Dokumentarfilmen über Astronomie, Mathematik und Geschichte. Sie mag besonders die Geschichte der uralten Zivilisationen und Geschichte von Bosnien und Herzegowina erforschen.

Als ich zum ersten Mal von meiner Freundin über die Hastor Stiftung gehört habe, war ich glücklich, dass es einen solchen Ort gibt. Die Hastor Stiftung ist für mich ein großes Meer der positiven Energie und schöner Geschichten über die Errungenschaften der fleißigen und ehrgeizigen jungen Menschen, die nachhaltig ihrer Familie, Gesellschaft und Heimat beitragen. Ich fühlte mich als Flösschen voll mit Hoffnung und Optimismus,

die ein solches Meer sucht. Ich bin der Meinung, dass die Kommission meinen riesigen Wunsch nach dem Beitrag erkannt hat, aber auch meine Kontaktfreudigkeit. Ich genieße produktive Unterhaltungen, ich bin unbeschreiblich froh, als ich von den Erfolgen unserer Jugend höre und mag positive Atmosphäre, die in der Stiftung herrscht. Die Unterstützung von der Stiftung stellt für mich zuerst ein riesiges Netz der begabten Mitglieder vor, die für jede Herausforderung bereit sind und für Hilfe den anderen in irgendwelcher Situation. Für sie, bzw. für uns stellte die Probleme kein Problem vor. Sie sind die Wege für das Erreichen der künftigen Erfolge. Demnach glaube ich, dass die richtige Unterstützung der Stiftung ist es, dass sich „ich“ in „wir“ verwandelt. Auch muss ich erwähnen, dass die finanzielle Unterstützung der Stiftung für mich sehr bedeutsam ist und meinen Lauf des Studiums erleichtert.

4. LAJLA LEKO (TRAVNIK)



Lajla ist Studierende der zweiten Studienjahrs der Fakultät der Politikwissenschaften in Sarajevo. Als Mitglied von U. G. „Reunion Novi Travnik“ notiert sie das Teilnehmen in der Organisation der jährlichen Veranstaltungen, die Organisation der humanitären Hilfe und zahlreichen kreativen Werkstätten.

Lajla war die Teilnehmerin des zweijährigen The English Access Microscholarship Programms, das Amerikanischer Rat für internationale Bildung in Bosnien und Herzegowina durchführt, (American Councils for International Education BiH) mit der Unterstützung der Botschaft und Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika. Das Programm umfasste das Stärken der Sprachfertigkeiten durch das Kennenlernen der Landeskunde der Vereinigten Staaten von Amerika, der Kulturunterschiede, der Toleranz und des Verständnisses. Sie betont auch das Teilnehmen beim regionalen Wettbewerb Spelling Bee in Zenica.

Sie trainierte den Basketball und das Karate, aber die Musikgrundschule schloss sie in Travnik ab (Piano). Sie hat A1.1 bestandenes Niveau des Spanischen, das sie in der Freizeit mit den hochwertigen Filmen und Serien verbessert.

Es ist für mich eine große Ehre, weil ich von Hunderten Bewerber als Stipendiatin der Hastor Stiftung ausgewählt wurde. Meiner Meinung nach lohnten sich mein Fleiß und Arbeit bis jetzt, sowie fühle ich mich belohnt, weil ich ein Teil dieser großen Familie bin, die mir den Wind in den Rücken gibt.

3. NARCISA HADŽAJLIĆ (KONJIC)



Sie ist in Iran geboren, wo sie bis zum 19. Lebensjahr lebte. Nach der erfolgreich bestandenen generellen Aufnahmeprüfung der Universität in Iran 2016 wurde sie an die bekannte Technische Universität Sharif als Studierende an der Pshysikabteilung angenommen.

Trotz diesem großen Erfolg entschied sie ihre akademische Ausbildung doch in Bosnien und Herzegowina, die sie als ihre Heimat sieht, weiterzumachen. Heute ist sie Studierende des zweiten Studienjahrs an der Philosophischen Fakultät der Uni in Zenica an der Abteilung für Mathematik und Physik, aber im letzten Jahr wurde sie wegen ihrem Abschluss von 9,8 mit einer Dekanurkunde beehrt.

Professionell befasst sie sich mit der Malerei. Sie nahm bei vielen Maleriewettbewerben und Ausstellungen in Iran teil, wo sie viele Preise gewonnen hat. Sie verbringt ihre Freizeit im Lesen der Bücher, Fachartikel und



5. ANĐELA MRDA
(ISTOČNO SARAJEVO)



Sie ist Studierende des zweiten Studienjahrs der Maschinenbau fakultet der Uni in Istocno Sarajevo. Sie befasst sich aktiv mit dem Volleyball, und dank dem großen Einsatz bewarb sie sich für die Stelle des Republiksvolleyballrichters und betont die Mitgliedschaft im Verein der Volleyballrichter von Republik Srpska.

Große Aufmerksamkeit schenkt sie den Bedürfnissen ihrer Lokalgemeinschaft, wo sie sich in der Rolle des Volontärs im Verein von Eltern der vorzeitig geborenen Kinder „Mrvice“. Die Freizeit verbringt sie mit der Familie und den Freunden.

Ich bin der Meinung, dass die Hastor Stiftung meine Tugenden erkannt hat, Humanität, Ehrlichkeit, Fleis, Optimismus und Bereitschaft mich in allen Sphären der Gesellschaft einzusetzen. Mir bedeutet viel das Vertrauen, die mir die Stiftung gezeigt hat und ich werde mir Mühe geben ihre Erwartungen zu erfüllen.



6. ESMA BEŠLIJA
(ILIJAS)



Sie ist Studentin des dritten Studienjahrs der Musikakademie der Uni in Istocno Sarajevo, das Hauptfach Piano. Esmas Haupthobby ist die Musik, so dass sie ihre Freizeot meistens ihrem Instrument widmet, wie spielend, so auch bestimmte Literatur bezogen auf die Pianokunst lesend.

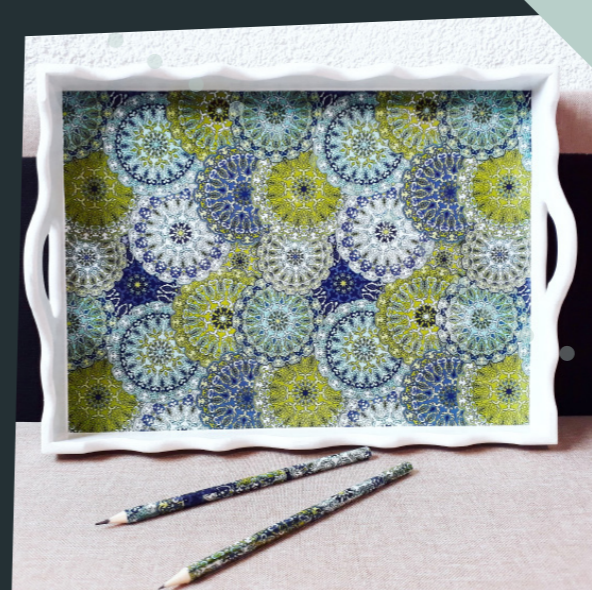
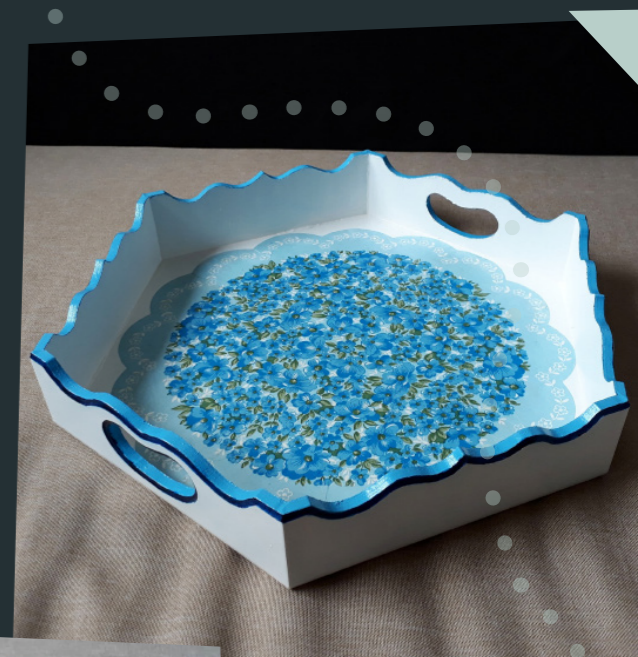
Ich denke, dass sie Hastor Stiftung, neben meiner maximalen Mühe hohen Abschluss an der Akademie zu erhalten und mein Wissen zu verbreiten, meinen Willen erkannt hat, dass ich sowohl dieses Wissen, als auch Wissen auch anderen Bereichen mit anderen teile (während der Volontärtreffen), hilfe und andere motiviere, dass ich mit meinen Fertigkeiten jedem Ereignis, in dem es möglich ist, beitrage, einer Veranstaltung und vielleicht jemanden inspiriere, sein Leben der Erforschung dieser oder einer ähnlichen Kunst zu widmen. Für mich ist die Unterstützung der Hastor Stiftung von großer Bedeutung in allen Sinnen- neue Motivaion, die ich bekomme, nicht nur meinen Abschluss und meine Erfolge zu erhalten, sondern dass ich nach dem Besseren strebe von Tag zu Tag; da sind auch andere Stipendiaten, die ich kennenlerne, die aus anderen Städten kommen, von anderen Fakultäten, und jedes monatliche Treffen sehe ich als eine Erfrischung des Alltags.



OBJEKTIV

Werke der Stipendiatin Zehre Jonuz

<https://www.facebook.com/jonuz.zehra>



Smajkić Šejla, Zvornik Medizinische Fakultät, Tuzla

Die Workshops, bei denen ich anwesend war, vervollständigten einen Teil von mir, bzw. meines Wissens. Jedes Mal konnten wir etwas Neues lernen, eine empfindliche Geschichte hören, die mit sich verschiedene Gefühle bringt. Da ich schon lange Ihr Stipendiat bin, haben wir im Rahmen unserer Monatstreffen mehrmals den nicht gut finanziell situierten Familien geholfen. Eines von diesen Malen ist tief in meinem Herz eingepreßt geblieben.

Eigentlich handelt es sich um eine Mutter und einen Jungen, die alleine leben und kein Einkommen haben. Unsere Volontärin hat von dieser Familie erfahren und uns, den Stipendiaten, ihre Lebensgeschichte erzählt, nach der wir eine Wohltätigkeitsaktion begonnen haben. Nachdem wir genug Geld gesammelt hatten, gingen einige von uns zum Supermarkt, wo wir wesentliche Lebensmittel gekauft haben. Uns dem Haus nähernd sahen wir, dass sie eigentlich im Erdgeschoss leben. Unsere Ankunft verursachte Tränen bei ihnen, aber gleichzeitig auch ein Lächeln. Wir haben mit ihnen lange Zeit gegessen und gesprochen.

Einen Besonderen Eindruck auf mich machte dieser Satz: „Mamma, sie haben uns Shampoo gekauft!“, für uns so wenig, für ihn sehr viel. Ich bin froh, dass ich Teil dieser Hilfsaktion war und zugleich, dass ich Teil der Stiftung selbst bin, die uns solche Gelegenheiten geboten hat, anderen zu helfen, wie sie uns hilft. Vielen Dank!

Aufgrund unserer Datenbank wurde festgestellt, dass die Stipendiaten und Volontäre der Hastor Stiftung im vorigen Monat 20 034 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet haben. Wie bisher wurde der Großteil der Volontärstunden bei den Workshops unserer StudentenStipendiaten mit den Grund- und Mittelschülern geleistet, und zwar bei insgesamt 278 Workshops in 60 Gemeinden in ganz Bosnien und Herzegowina. Zu dieser großen Zahl kommen noch die Ehrenamtsarbeit unserer Studenten, die in der Administration und Redaktion der Hastor Stiftung volontieren, die Arbeit unserer Stipendiaten, die an der Entwicklung und Erhaltung der App und Website der Hastor Stiftung arbeiten. Das Pflichtthema, worüber unsere Stipendiaten bei ihren Volontärtreffen im vorigen Monat diskutiert haben, lautet „Thinking minds - sind Menschen gegen die Fallen ihres Verstands immun?“. Unsere Stipendiaten haben neben dem Pflichtthema auch andere interessante Themen bearbeitet und unsere Studenten haben einen Teil ihrer Volontärstunden zur Seite gelegt, um den jüngeren Stipendiaten mit ihrem Unterrichtsstoff zu helfen

20 034 Volontärstunden

278 Workshops

60 Gemeinden

Einige der interessantesten Themen:

- **Unterschiedlichkeit als Reichtum**
- Der Lebenszug
- **Marketing und seine Fallen**
- **Wichtigkeit der Literatur für den Menschen**
- Selbstbewusstsein als stärkste Waffe des erfolgreichen Menschen
- **Möglichkeit der Wahl**
- **Wichtigkeit einer sorglosen Kindheit**
- Tag der Muttersprache– der 21. Februar
- **Immunität**
- Der Weg zum Erfolg
- Wie werden wir von den Medien beeinflusst
- **Elektronisches Lernen (E-learning) – Wie viel wissen wir darüber und wie verwenden wir es?**
- Werde die beste Version von dir selbst
- Die Gegenwart (die Zeit hinter uns und die Bereitschaft für die Zukunft)
- **Stärken des Bewusstseins und Verbreitung des Wissens über Krebs**
- **Wir wissen viel, aber verstehen wenig**
- Die Geschichte von Bosnien und Herzegowina

Gemeinden, in denen die Workshops stattgefunden haben:



Sehr geehrte Stiftung,

Hiermit möchte ich mich für mein Stipendium bedanken und Ihnen erzählen, wie ich meine ehrenamtlichen Aufgaben während der Ferien erfüllt habe. Ich habe im Rahmen meiner Ehrenamtsarbeit älteren und hilfsbedürftigen Menschen in meiner Gegend geholfen. Im Laufe der zwei Wochen, wie viel Ferien ich im Januar hatte, besuchte ich einige ältere Frauen mehrmals und half ihnen bei der Vorbereitung des Brennholzes.

Hier in meiner Nähe lebt eine Frau (3 km von meinem Haus entfernt) Saliha Osmanović. Sie ist die Ehefrau von Ramo Osmanović, des Mannes, der auf dem Kriegsvideo seinen Sohn Nermin ruft, um sich zu ergeben. Die alte Frau Saliha verlor ihren Ehemann Ramo, ihre Söhne Nermin und Edin, heute lebt sie alleine. Sie ist alt und krank, meine Eltern und ich besuchen sie jeden zweiten Tag, und immer wenn wir die Gelegenheit dazu haben, besuchen wir sie, um ihr zu helfen, wenn sie etwas braucht.

Während der Ferien besuchte ich sie sehr oft, räumte den Schnee um ihr Haus und hackte das Holz. Manchmal brachte ich ihr das Essen, das meine Mutter vorbereitet hatte, weil sie selbst nicht in der Lage ist zu kochen. Ich bemühe mich immer, den Alten und Schwachen von Nutzen zu sein, und als ich erfahren habe, dass es als eine Art des Volontariats angenommen sein wird, war das für mich ein neuer Anreiz.

Ich bedanke mich noch einmal für das Stipendium, das Sie mir geben.

Amer Muminović, Srebrenica

HASTOR STIFTUNG

Bulevar Meše Selimovića 16, Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba

REDAKTION

Džulisa Otuzbir
Razim Medinić
Amila Porča
Lejla Đonlagić
Amina Vatreš
Maida Husnić
Nirvana Žiško
Zehra Šarić
Ana Milijević

ÜBERSETZERINNEN

Marina Cvjetković-Stojadinović
Ilda Bajrić